

Der Höngger

Freitag, 7. September 1979
Nr. 32
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
52. Jahrgang

«Der Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Ein Wohl aufs Allgemeinwohl!

Der Bundesrat hat einen Gegenvorschlag zur Volksinitiative über wirksameren Konsumentenschutz veröffentlicht und ist dabei gleich da und dort heftig in die bereitgestellten Fettnäpfchen getreten. Nicht dass er, das sagt er auch, etwas gegen Konsumentenschutz hätte, aber da wäre denn doch noch der freiheitliche Wind der Wirtschaft nicht allzu sehr zu neutralisieren; und dem Bürger die letzten Entscheidungen abnehmen, das könne und wolle er auch nicht. Was wiederum andern gut gefällt. Es kommt auch hier auf den Standpunkt und die Interessen an.

Kernpunkt des Gegenvorschlages ist, dass der Bund nicht generell verpflichtet werden solle, «im Rahmen des Gesamtwohles Massnahmen zur Wahrung der Interessen der Konsumenten zu treffen». Das wäre nach landesväterlicher Ansicht ein Zuviel an Staatseingriffen und -aufgaben.

Diesen Standpunkt konnte er sich um so eher zu eigen machen, als bei der Konkurrenzlage in der freien Wirtschaft die Konsumenten nicht (prinzipiell) übers Ohr gehauen werden können und dass sie — das Recht auf objektive Information soll ihnen erhalten bleiben und erweitert werden — sicher in den meisten Fällen in der Lage sind, sich selbst zu schützen und halt doch nicht alles an «Information» für bare Münze zu nehmen. Zudem bestehen bereits einschlägige Gesetze, die im Interesse des Konsumenten sind: Dasjenige über den unlauteren Wettbewerb und das Kartellgesetz, das preisliche Absprachen zum Schaden der Konsumenten verhindert oder verhindern soll(te).

In Konsumentenschützerkreisen, bei den Gewerkschaften und der politischen Linken zeigt man sich sehr enttäuscht über den Bundesrat, der den wirtschaftlichen Mächtigen vor allen nicht an den Karren fahren wolle und der im übrigen ganz genau wisse, dass der Konsument in vielen Bereichen gar nicht in der Lage sei, über Nutzen und Schaden des Angebotes zu entscheiden. Das ist er tatsächlich in vielen Fällen nicht, u. a. im Zusammenhang mit der Fleischbehandlung durch Antibiotika und die Giftspritzen beim Gemüse.

Womit wir im landwirtschaftlichen Sektor angelangt wären. Da gab es vor gut Wochenfrist böse

Meldungen aus dem Wallis, wonach dort eine sehr ernste Situation herrsche; sogar eine staatsrätliche Eingabe lag beim Bundesrat vor. Natürlich sprach niemand von Ueberproduktion, sondern davon, dass zu Dumpingpreisen eingeführte ausländische Früchte dem Verkauf der einheimischen Waren im Wege stehe.

Der Bundesrat hat darauf, auch auf Drängen von «Brugg», einen Pfirsich-Ukas erlassen: Zollerhöhungen, Einfuhrstop. Man müsste jetzt halt, so ein geharnischter Kommentar zu diesem «hässlichen Pfirsich-Stück», noch die färdrigen Golden Delicious verdrücken. Um eine problematische Landwirtschaftspolitik zu halten und arrogante Produzenten zufriedenzustellen, da greife der Staat munter ein — aber den Konsumenten wirklich schützen, das sei fern von ihm.

Die Walliser haben sich auch darüber beklagt, dass mit der seinerzeitigen Hochstämmelausmerzaktion viele Bauern in der (übrigen) Schweiz dazu verführt worden seien, Niederstämmiges zu Plantagen auswaschen zu lassen und damit dem «Kalfornien der Schweiz» Schaden zuzufügen — als ob da Absprachen oder Privilegien bestünden, wer was pflanzen und (wenn möglich mit Absatzgarantie, auf alle Fälle subventioniert) verkaufen dürfe.

Interessenkreuzungen wirr durcheinander: soziologisch, berufsmässig und sogar geographisch. Und der arme Bundesrat steht «als Weltkind», das seine Pappenheimer kennt und alle gleich lieb haben muss, «in der Mitten» und damit an exponiertester Anschussposition. Und registriert sicher, dass kein Mensch etwas gegen staatliche Eingriffe und Beschneidung der Freiheit in was für einem Sektor auch immer hat, wenn sie zugunsten seines Portemonnaies vorgenommen werden. Auch der nicht, der sonst rasch genug von einem Zuviel an Staat hat. Und noch etwas lässt sich feststellen: Die Solidarität hierzulande ist auch nur noch ein leerer Wahn und das Allgemeinwohl stets das Eigeninteresse in Ehren (wer ist nicht Konsument) — aber wer hier recht verdient, sollte vielleicht freiwillig darauf verzichten, mit dem ausschliesslichen Einkauf von Produkten aus Billiglohnländern einheimische Pflanzler zu schädigen.

Bei der Planung mitreden!

Der regionale Gesamtplan Stadt Zürich hängt farbenprächtigt in den Kreisbüros. Wir finden es zwar nicht gerade «publikumsgerecht» von unserem Stadtrat, diese Einsicht in die Pläne in die Zeit vom 2. August bis zum 30. September zu legen. Immerhin ist das die Zeit der grossen Ferien. Trotzdem: Wir Bürger haben Gelegenheit, den Plan zu prüfen, zu beurteilen und auch Einwendungen zu machen. In diesem Plan ist nämlich festgehalten, was in den kommenden Jahrzehnten auf uns zukommt in bezug auf:

- Siedlung und Landschaft,
- Öffentlicher Verkehr, Strassennetz, Parkierungsplan, Rad- und Fusswege,
- Fernwärme- und Gasversorgung, Wasserversorgung, Abwasser,
- Öffentliche Bauten und Anlagen.

Das heisst also, dass aus diesem Plan herauszulesen ist, wann und wie Verkehrsverhältnisse in Höngg und Wipkingen saniert werden. Das ist überaus wichtig und wir sollten uns wirklich jetzt mit In-

teresse diesem Gesamtplan zuwenden. Nachher reklamieren nützt nichts mehr, denn Schweigen jetzt bedeutet Zustimmung.

Darum ladet die FDP 10 alle Einwohner von Höngg und Wipkingen zu einer öffentlichen Veranstaltung ein (Donnerstag, 13. September, 20.15 Uhr, im Restaurant Mühlehalde Höngg). Ein Mitglied der gemeinderätlichen Kommission für die Bearbeitung dieses Planes, Herr H. U. Peter, wird mit Dias und Plänen die Grundlagen für eine Diskussion legen. Das Publikum kann Fragen stellen, Meinungen äussern und Kritik vortragen. Wir werden das Ergebnis anschliessend zu Händen der Behörden weiterleiten.

FDP 10, Kommission für Bau- und Verkehrsfragen

Betrifft: Baumschlag im Käferbergwald

Oestlich der Tennisplätze (Jägerhaus) sind die schönsten Laubbäume zum Fällen markiert, doch fehlt an dieser Stelle jegliche Information des Publikums.

Ich habe gehört, dass dort eine Wasserleitung vorbeigehen müsse, doch frage ich mich, warum nicht der immerhin fast drei Meter breite Weg dafür benützt wird, damit die schönen Bäume verschont bleiben können.

Wir Spaziergänger wären um Auskunft sehr dankbar.
J. Ganz

Das Salzkorn der Woche

Neulich gelesen von der russischen **prima Ballerina**, die nun doch nach Hause zurückgeflogen sei.

Auch eine prima Schreibweise. C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Dr. Elisabeth Schaefer, Apothekerin

Flohmarkt Höngg

Dank des Vereins Altersheim

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Samstag und Sonntag, 1. und 2. September, auf dem Platz bei der ref. Kirche der zur Tradition gewordene Flohmarkt durchgeführt. Es war ihm wiederum ein voller Erfolg beschieden. Bei Drucklegung dieses Artikels war die genaue Höhe des Nettoertrages noch nicht bekannt, aber wir vermuten, dass sie wiederum einige Zehntausend Franken erreichen wird. Der Betrag kommt dem geplanten Altersheim Riedhof sowie den Erdbebengeschädigten in Jugoslawien zugute.



Foto Peyer Höngg

All den hunderten von Helfern, Spendern und Käufern sei der herzliche Dank ausgesprochen. Unser geplantes Altersheim kann ja nun gebaut werden, ist aber mit einer grossen Hypothek belastet. Es wird noch manche Anstrengung kosten, bis dieselbe abgetragen ist. Vor allem möchten wir erreichen, dass die Pensionspreise im Altersheim für jedermann erschwinglich sind. Wir bitten die Quartiereinwohner, Herz und Hand für das grosse Werk auch in Zukunft zu öffnen!

25 Jahre Akkordeon-Orchester Höngg

Am 4. September 1954 gründeten einige junge Idealisten in der «Wartau» in Höngg den Handharmonika-Spielring Höngg, dessen Name 1972 in Akkordeon-Orchester Höngg geändert wurde. Damals schon dirigierte Reinhard Hollenstein, der auch Mitinitiant war, das Ensemble. Der damalige Wahlspruch «die Pflege guter Musik und der Kameradschaft» ist in all den verflossenen Jahren hochgehalten worden. Dass das AOH musikalisch ein hohes Niveau erreichen und erhalten konnte, ist mit ein Verdienst des umsichtigen Dirigenten. Mit einem Jubiläums-Konzert am Samstag, den 22. September im ref. Kirchgemeindehaus Höngg, möchte der Verein sein «Können» auch beweisen. Die Dirigenten, Frl. Heidy Bayer (Aktive I) und Reinh. Hollenstein (Aktive II) haben wieder ein interessantes Programm zusammengestellt und vor-

Schule heute

II. Teil

Kommt der numerus clausus?

Nochmals: für die Zürcher Erziehungsbehörden ist der numerus clausus eine unerwünschte Notmassnahme, die auch in Zukunft unter Ausnutzung aller Möglichkeiten — worunter auch der seit Jahren geleistete zusätzliche Einsatz der Universität selbst erwähnt sei — verhindert werden soll. Nach dem Motto «gouverner c'est prévoir» soll durch Ergänzung des Unterrichtsgesetzes nun aber rechtzeitig eine Rechtsgrundlage für den Fall geschaffen werden, dass sich eine Zulassungsbeschränkung trotz aller zusätzlicher Anstrengungen nicht mehr vermeiden liesse.

Im folgenden seien die wichtigsten Punkte des gegenwärtig beim Kantonsrat liegenden Gesetzesentwurfes des Regierungsrates kurz erwähnt, über den die Stimmbürger 1980 zu entscheiden haben. Die Zuständigkeit zur Beschränkung der Zulassung zu bestimmten Fakultäten, Abteilungen oder Lehrgebieten der Universität wird dem Regierungsrat zugewiesen. Der Regierungsrat kann Zulassungsbeschränkungen nur einführen, wenn die Aufnahmefähigkeit der Universität aus räumlichen oder personellen Gründen erschöpft und ein ordnungsgemässes Studium deshalb nicht mehr gewährleistet sind. Die Zulassungsbeschränkung soll auf einzelne überlastete Lehrgebiete begrenzt werden. Damit Gewähr besteht, dass die ungünstige Massnahme nicht unnötig lange aufrechterhalten bleibt, kann die Zulassungsbeschränkung nur befristet ausgesprochen werden. In der Regel ist nach einem Jahr zu prüfen, ob der numerus clausus, wiederum nur befristet, fortgeführt werden soll. Der Regierungsrat erlässt die notwendigen Ausführungsbestimmungen, beispielsweise über die Zuteilung der vorhandenen Studienplätze, wobei rein administrative Regelungen oder ein allgemeines Losverfahren zum vornherein ausgeschlossen sind. In einer weiteren Bestimmung wird die Möglichkeit geschaffen, von nicht im Kanton Zürich wohnhaften Studierenden zusätzliche Benützungsgebühren zu verlangen. Diese können erlassen werden, wenn der Wohnsitzkanton einen angemessenen Beitrag an die Aufwendungen des Kantons Zürich für seine Universität leistet. Ein entsprechendes interkantonales Konkordat wird gegenwärtig vorbereitet.

Es ist sehr zu hoffen, dass die Nichthochschulkantone die namhaften Solidaritätsleistungen des Kantons Zürich auf dem Gebiet der Hochschulausbildung durch angemessene Beiträge honorieren werden, so dass auf eine Benachteiligung ihrer studienwilligen Einwohner auch in Zukunft verzichtet werden kann.

Schulkommission der FDP 10

Dr. Sylvia Staub

bereitet. Unser Gast, die Patensektion Harmonika-Spielring Schonach (Schwarzwald) bietet ein ebenfalls ansprechendes Programm. Wie gewohnt ist auch der von Heidy Bayer einstudierte Kinderchor der Musikschule Hollenstein «dabei» und wird das Konzert mit munteren Liedern abschliessen. Auch zum Jubiläum gehört eine grosszügige Tombola, wie man dies beim AOH gewohnt ist. Das ausgezeichnete Quartett René Glauser spielt schliesslich bis 03.00 Uhr zum Tanze auf. Das Akkordeon-Orchester Höngg dankt allen Spendern von Tombolagaben sehr herzlich und hofft, viele Besucher begrüßen zu dürfen.

«Die Religionen im Weltgeschehen der Gegenwart»

In dieser aktuellen Reihe wird **Pfarrer Hans Heinrich Brunner** am nächsten Sonntag, 9. September, um 20 Uhr in der ref. Kirche Höngg den 4. Abendgottesdienst halten. Diesmal lautet das Thema: *Kommt die Erneuerung durch die «Jesus-Sekten»?* Eine Information darüber ist wirklich wichtig und sehr nötig. Die sogenannten «Jesus-Sekten» werden auch in unserer Umgebung für ihre Ziele recht aktiv, vor allem bei jüngeren Leuten, vielfach mit sichtlichem Erfolg. Jung und Alt, Erwachsene und Jugendliche sind zu diesem aufschlussreichen Abendgottesdienst herzlich eingeladen.

VELTZ OPTIK

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

**Zwei «Höngger»
an der Spitze der
CVP-Nationalratsliste**

Auf der CVP-Liste Stadt für die Nationalratswahlen vom 20./21. Oktober 1979 finden wir auf Platz 1 Nationalrat Rolf Seiler und bereits auf dem 3. Platz Kantonsrat Anton Killias. Als dritter Kandidat aus dem Kreis 10 kandidiert auf der CVP-Liste Eric Langner, Vorstandsmitglied des Quartiervereins Höngg.

Für die CVP des Kreises 10 bedeutet dies nicht nur eine besondere Ehre, sondern ebenso sehr die Verpflichtung, sich für ihre Spitzenkandidaten vollumfänglich einzusetzen. *CVP-Pressedienst*

**Ausbau
des Unterwasserkanals
Kraftwerk Höngg**

Aus dem Gemeinderat

Die Anlagen des Kraftwerkes «am Giessen» in Höngg, die sich seit einiger Zeit im Besitze der Stadt Zürich befinden, werden gegenwärtig aufgrund einer Konzession aus dem Jahre 1977 erneuert. Es stand von Anfang an fest, dass die Einnahmen aus der Stromproduktion die Kosten für Verzinsung und Amortisation des investierten Kapitals sowie für Betrieb und Unterhalt nicht decken werden. Die Stadt hat denn auch längere Zeit erwogen, auf das alte Wasserrecht zu verzichten, die Anlagen abzubauen und die Unter- und Oberwasserkanäle als private Gewässerstrecken einzuebnen. Aus Gründen des Natur- und Landschaftsschutzes, des Denkmalschutzes und der Wasserversorgung entschied sich aber die Stadt für die Beibehaltung der Stauhaltung mit Wasserkraftnutzung und suchte um eine neue Konzession nach. Die Erhaltung dieses alten Kraftwerkes wurde vor allem von der Bevölkerung in Höngg sehr begrüsst.

Hingegen stiess der geplante Ausbau des Zu- und Ablaufkanals auf Ablehnung, weil vorgesehen war, den Kanal, welcher bis zum Baubeginn wie ein natürliches Gewässer aussah, mit einer Betonschale mit steilen Ufern zu verkleiden, damit das unterhalb der Turbine anfallende Wasser möglichst rasch wegfliessen. Eine derartige Betonfassung hätte sich in unmittelbarer Nähe der unter Heimatschutz gestellten ehemaligen Seidenweberei sowie gegenüber dem als Museum und Musterstück gedachten Kraftwerk selbst, als Fremdkörper auswirken müssen und hätte nicht in die dort noch intakte und natürliche Landschaft gepasst.

Gemeinderat Karl Federer und 10 Mitunterzeichner haben in Form eines parlamentarischen Vorstosses am 6. Juni 1979 den Stadtrat gebeten, den Zu- und Ablaufkanal aus Gründen des Tier-, des Landschafts- und Naturschutzes in umweltfreundlicher Art und Weise zu gestalten; notfalls unter Inkaufnahme von wirtschaftlichen Nachteilen. Erfreulicherweise hat der Stadtrat diesem Begehren mit einem Mehrkostenaufwand von zirka 250 000 Franken entsprochen.

Aufgrund eines Musterstückes — das beim Zu- und Ablaufkanal besichtigt werden kann — ergibt sich der Ausbau nunmehr folgendermassen:

Zuerst wird der alte Kanal entleert, die Sohle und einzelne Böschungsteile gefällsmässig ausgeglichen und an jedem Böschungsfuss ein Betonriegel erstellt, damit die Böschungsverkleidung abrutschsicher abgestellt werden kann. Auf diesem Betonriegel wird beidseits für zirka zwei Drittel der Kanaltiefe ein Geröllbeton für die Stabilisierung und den Sickerwasserdurchlass angebracht. Auf diesem Geröllbeton, welcher immer unter Wasser sein und sich mit Algen besetzen wird, ist ein Natursteinwurf von zirka 2—3 m Höhe mit grossen plattigen Alpenkalksteinen vorgesehen, welcher rustikal aussieht und trittsicher ist. Die grossen Fugen von 10 bis 15 cm Breite werden dann bis zirka 10 cm an die Oberfläche mit Mörtel ausgegossen, damit die Steine nicht hinterspült werden können. Dieser Steinwurf ragt zirka zur Hälfte über den neuen Wasserspiegel heraus. Ueber den Steinen beginnt dann der unveränderte Bewuchs mit den Gehölzern und Bodenbedeckern.

Abschliessend darf festgehalten werden, dass mit dem nunmehr vorgesehenen Ausbau die Kanallandschaft an Ästhetik nichts verlieren und auf Natur- und Landschaftsschutz gebührend Rücksicht genommen wird.

Karl Federer, Gemeinderat (CVP)

Wir gratulieren

Wir werden von Gott geführt, auch wenn wir nichts davon merken. Diesen Satz von Hodson Taylor möchten wir Ihnen, liebe Jubilare, auf den Weg ins neue Lebensjahr mitgeben. Zuversichtlich und im festen Glauben an Gottes reiche Durchhilfe in gesunden und kranken Tagen, dürfen Sie alle getrost Ihren Weg weitergehen.

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Ihnen alles Liebe und Gute und recht viel Freude.

12. September 1979: Herrn Reinhard Hofer-Ryser, Segantinistrasse 63, 80 Jahre.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, wir wünschen Ihnen allen einen frohen und glücklichen Festtag! Mit herzlichsten Geburtstagsgrüssen

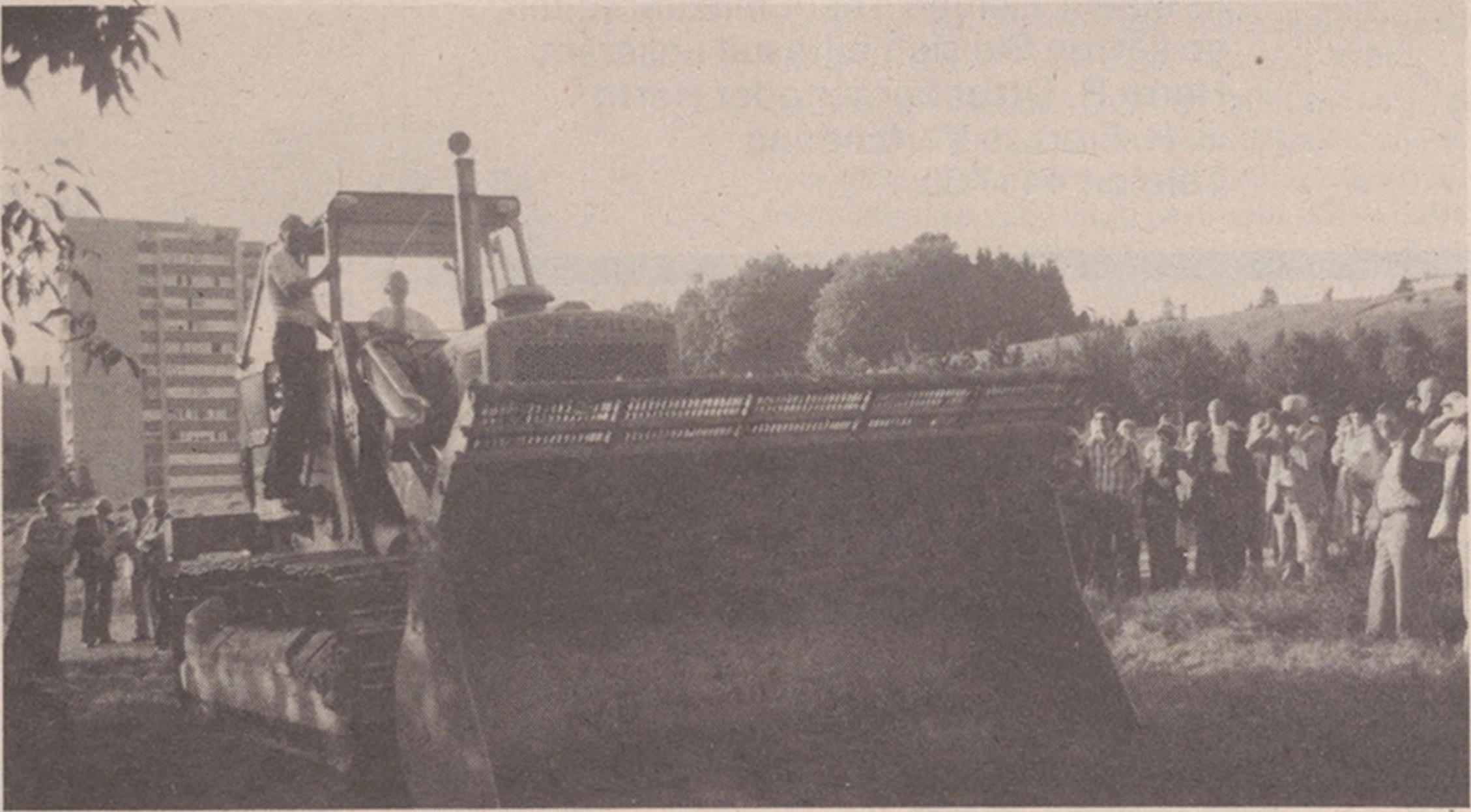
*Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Der Höngger»*

**Altersheim Riedhof Höngg
Erster Spatenstich erfolgt!**

Lange Zeit — so schien es — lagen dichte Nebelschwaden über dem Areal des zukünftigen Altersheim Höngg. Der Schleier der Ungewissheit wollte und wollte sich nicht heben. Ein eigenes Altersheim, ein Altersheim in Höngg blieb über Jahre ein Traumbild. Was harmlos und in ideeller Gesinnung vor vielen Jahren durch kirchliche Jugendgruppen begann, erwies sich darauf als äusserst heikle Aufgabe. Der Vorstand, präsidiert von Pfarrer Karl Stokar, hatte sich in mühseliger Kleinarbeit durch einen Dschungel von Paragraphen, Bau- und anderen Vorschriften durchzukämpfen.

Ein grosser Tag

in der Geschichte des Vereins Altersheim Höngg war Freitag, der 30. August. Alle «Nebelschwaden» verzogen, ein strahlend warmer, sonniger Tag: Baubeginn. Nach den Eröffnungsfanfare der beiden Turmbläser begrüsst Karl Stokar die Gäste



Nach der Schaufel wurde der Trax eingesetzt. In der Kabine hantiert der Präsident der Baukommission, Hans Schaufelberger. Nach ihm versuchten noch Architekt Karl Higi und Ursula Schroeder die gigantische Baumaschine zu bewegen. Nun ist der Weg offen für die Baufachleute, die auf Anfang 1982 mit Beendigung der Arbeiten rechnen.

**Die Berufslehre —
heute**

59 500 neue Lehrverträge wurden 1978 in der Schweiz abgeschlossen. Gegen 10 000 davon im Kanton Zürich. Sowohl für Knaben wie Mädchen sind genügend Lehrstellen vorhanden; wenn auch nicht immer in den erwünschten Traumberufen. Wie sieht es im Detail heute aus? Welches sind die Möglichkeiten? Auf diese Fragen erhalten interessierte Eltern, Lehrer und Oberstufenschüler Auskunft am Dienstag, 11. September, um 20.00 Uhr, im Restaurant Mühlehalde in Höngg (bei der Haltestelle Zielplatz der Tramlinie 13).

Nach wie vor steht die Lehre als Weg der beruflichen Ausbildung stark im Vordergrund, hat doch noch nie ein so grosser Anteil der Schulentlassenen — 1978 waren es 59,3 Prozent — eine Berufslehre angetreten. Der Schritt von der Schule ins Berufsleben bildet noch immer einen Markstein im Lebenslauf jedes Menschen. Er soll deshalb mit reiflicher Überlegung, in Kenntnis der Neigungen und Eignungen, mit Wissen über die Anforderungen und Entwicklungsmöglichkeiten erfolgen. Die Veranstaltung der Schulkommission der FDP 10 möchte einen Beitrag zur gründlichen Information und Orientierung sein zum Thema: «Die Berufslehre und was Eltern, Lehrer und Schüler davon wissen sollten.» Wir heissen Sie zu unserer Veranstaltung herzlich willkommen.

Schulkommission der FDP 10

**Interessante
Senioren-Exkursion**

Auch für die Höngger Senioren ist die Sommerpause vorüber, und wir beginnen nun gerne wieder mit unseren regelmässigen Veranstaltungen. Die erweiterte Obmannschaft hat auch diesmal ein schönes, abwechslungsreiches Programm zusammengestellt und möchte hier zum ersten grösseren Anlass dieser Reihe recht herzlich einladen auf Mittwoch, 19. September, Besichtigung der Sihlpost Zürich, Treffpunkt 14.00 Uhr, beim Eingang Kasernenstrasse 95.

Es wird um pünktliches Erscheinen gebeten. — Sicher steht da eine sehr aufschlussreiche Exkursion unter sachkundiger Führung in Gruppen bevor. Diese Besichtigung dürfte alle Senioren und auch deren Frauen — sie sind ebenfalls herzlich willkommen — interessieren. Zur Post haben ja alle mehr oder weniger Kontakt. Man verschickt Briefe, hie und da auch Geldbeträge und Pakete; man freut sich, auch solche zu erhalten. Wie aber dieses wichtige Unternehmen eigentlich funktioniert, ist wahrscheinlich den wenigsten von uns bekannt. Dieser «Rundgang» am 19. September wird nun einen guten Einblick in den Grossbetrieb der Zürcher Hauptpost vermitteln.

Damit diese Besichtigung gut vorbereitet und durchgeführt werden kann, ist die Teilnehmerzahl vorher der Kreispostdirektion Zürich bekanntzugeben. Deshalb wird eine vorherige Anmeldung bis 17. September gewünscht an Ernst Aerne, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44, werktags 8—9 Uhr,

schar und übergab das Wort Hans Schaufelberger Präsident der Baukommission, der kurz die Geschichte des Vereins bis zum heutigen Tag umriss. Dann griff Präsident Karl Stokar zur Schaufel. Ein, zwei Versuche. Der Boden war hart. Immer diese Widerstände — er war daran gewohnt — noch einmal und ein wenig braune Erde kam zum Vorschein. Grosser Applaus: der erste Spatenstich war erfolgt! Der Baubeginn eröffnet. Im Hintergrund stand schon der Trax bereit, Hans Schaufelberger, Karl Higi, Architekt, und Ursula Schroeder, Leiterin Krankenhaus Bombach, bestiegen nacheinander die gigantische Erdbewegungsmaschine der Firma Matthys Höngg, und führten unter Mithilfe des Traxführers die ersten Aushubarbeiten durch. Nach diesen (selbstverständlich) zaghaften Vorführungen demonstrierte der Profi, Konstantin Bont, kurz Traxfahren. Ein paarmal hin und her die aufgeworfene Erde war planiert, noch ein paar Bewegungen und der alte Hühnerhof lag am Boden. Das eine oder andere Mitglied vom Vorstand oder der Baukommission dachte wohl mit Wehmut



Der Boden im Riedhof war hart. Das hat Karl Stokar, Präsident des Vereins Altersheim Höngg, beim ersten Spatenstich am vergangenen Freitagabend erfahren. Er war wohl kaum überrascht. Auf dem Weg bis zum Baubeginn galt es viele «Steine» wegzuräumen.

an den Hühnerstall, der bei Lagebesprechungen an Ort und Stelle Unterstand gewährte.

Der Hühnerstall ist gewesen — es lebe das neue Altersheim. Wie geht es weiter? Gemäss Ausführungen des Architekten: Ab September 1979 Ausbau. Verlegen der Sickerleitungen. Man erwartet Wasser von oben und unten, Regen und Grundwasser. Erstellen der Grundmauern. Der Rohbau sollte bis Ende 1980 beendet sein. Alsdann Innenausbau im Jahre 1981. Bei normalem Bauverlauf sollte das Altersheim Höngg Anfang 1982 dem Zweck übergeben werden können.

**Haben
oder Sein**

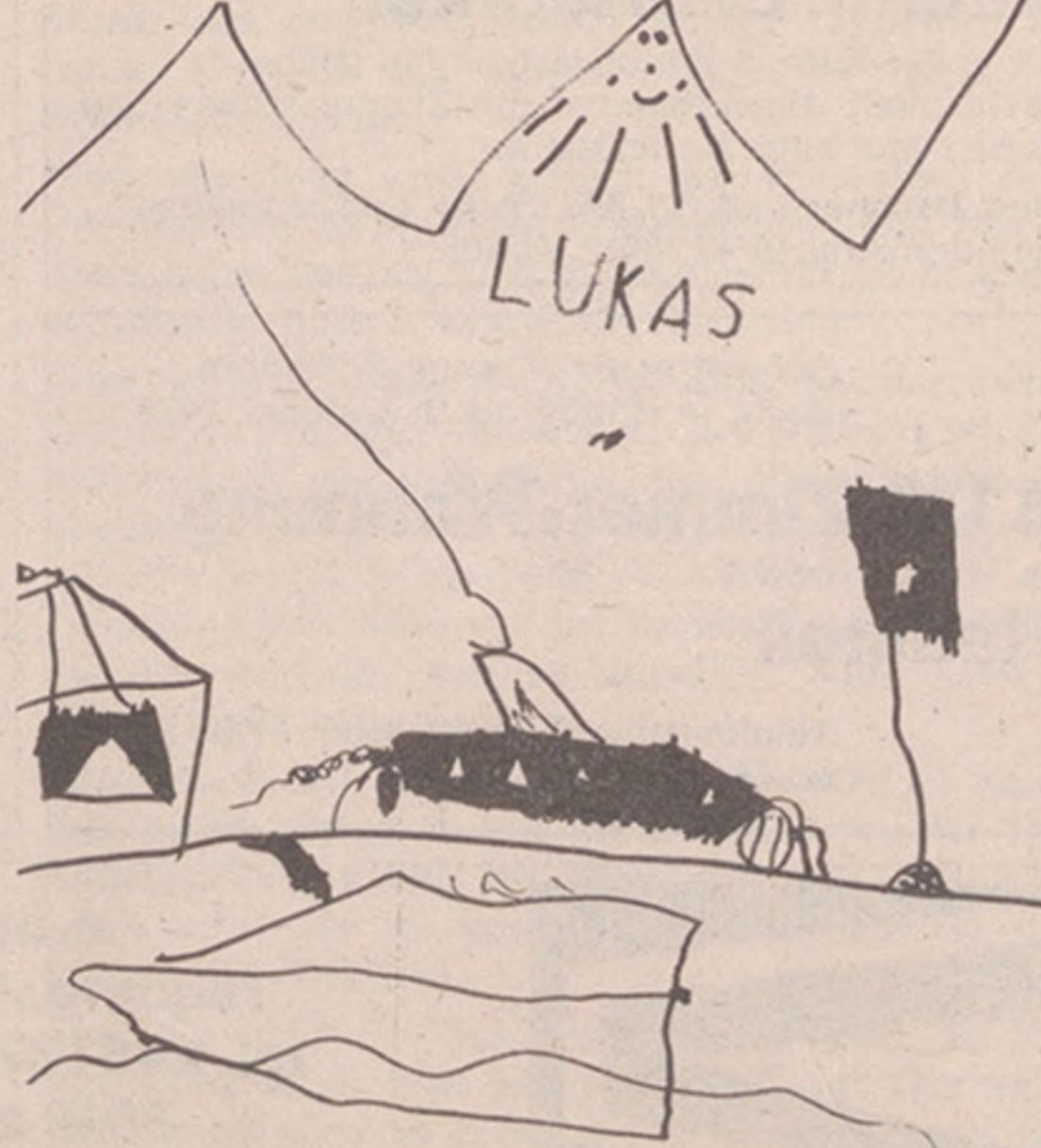
«Energie wird zum Verteilungsproblem»

Im Rahmen der diesjährigen Bildungsreihe spricht als Vertreter der Wirtschaft Nationalrat Dr. Konrad Basler über obiges Thema. Der Vortrag mit anschliessender Diskussion beginnt Donnerstag, 13. September, 20 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190. Es geht bei unserer Problemstellung nicht nur um die Frage «Atomkraftwerke ja oder nein» — es geht um eine Neubestimmung darüber, ob der Mensch sein Leben im bisherigen Sinn der Expansion auf allen Gebieten weiterführen kann, ohne die Gesetze der Natur zu verletzen und das Gleichgewicht der Kräfte zu stören. Jedermann ist zu dieser wirklich aktuellen Veranstaltung herzlich eingeladen! *KS*

**Der Dank
des kleinen Mannes!**

Es gibt wirklich erfreuliche Augenblicke im Leben! Da brachte mir ein kleiner Mann von 4 Jahren (vier!) diese Zeichnung ins Haus und erklärte mir haargenau, was sie darstellen soll:

Wo die Sonne lacht ist der Hönggerberg. Die Strasse unten mit dem Haus und dem Auto ist die Strecke «Am Wasser», dort wo der Tobelegweg einmündet. Die Signalanlage zeigt rot, das Auto stoppt... es ist die Signalanlage, die ich vor einigen Wochen an dieser Stelle gefordert hatte, um die Kinder vor dem Verkehr zu schützen. Der kleine Vierjährige hat diese Zeichnung aus freien Stücken gemacht. Das ist ein Zeichen dafür, dass selbst die Jüngsten instinktiv erfassen, ob etwas gut oder schlecht ist.



Vorne auf dem Bild ist übrigens die Limmat mit einem Schiff. Der kleine Künstler wollte auf den Fluss nicht verzichten.

Herzlichen Dank für diese rührende Art, für eine Selbstverständlichkeit merci zu sagen! *Karl F. Schneider*

**Stadtjugendmusik
Zürich**

Neuer Grundschulkurs für Bläser und Schlagzeuger — Neuer Anfängerkurs für Tambouren

Orientierungen und Einschreibungen für die neuen Kurse der Stadtjugendmusik Zürich finden je montags, 17. und 24. September, um 18.30 Uhr, im Schulhaus Hohlstrasse, Hohlstrasse 68, Zürich 4, Zimmer Nr. 2, statt.

Mädchen und Knaben im Alter von 9 bis 14 Jahren, welche Freude am gemeinsamen Musizieren haben und die für die Ausbildung nötige Ausdauer mitbringen, werden durch ausgewiesene Fachlehrer auf Blas- und Schlaginstrumenten ausgebildet. Die Instrumente werden leihweise abgegeben. Für den Einschreibetag ist die Begleitung der Mutter oder des Vaters obligatorisch.

Auskunft erteilt Telefon 216 35 30 oder 52 05 34.

Zuguterletzt

(apd) Keine taubenkotverschmutzte Kleider mehr gibt es im Zürcher Hauptbahnhof, seit ein rotierendes Ultraschallgerät unter dem Dach die Bahnhoftauben mit 146 Dezibel in andere Gegenden verscheucht (wo sie natürlich ihre «Bombardements» fortsetzen...).

**7. September =
Jubiläumstag Zoo**

Am Freitag, 7. September, sind es genau 50 Jahre her, dass der Zoologische Garten Zürich seine Pforten öffnen konnte. Wie vor 50 Jahren ist daher der Zooeintritt am Jubiläumstag auf Fr. 1.— für Erwachsene, resp. Fr. —.50 für Kinder angesetzt. Wer am 7. September Geburtstag feiern kann, geniesst freien Eintritt (bitte Ausweis mitbringen!).

An diesem bedeutungsvollen Tag wird das Schildkrötenhaus seiner Bestimmung übergeben; es bietet den kostbaren und seltenen Riesenschildkröten eine optimale Unterkunft. Die Interessanten und heiklen Pfleglinge werden nun den Besuchern auch während der kühlen Jahreszeit zugänglich sein. Die biologisch gestaltete Neuanlage wird den Zoobesuchern von 14 Uhr an zur Besichtigung offenstehen. Am gleichen Tag findet auch das Aufrichtefest für das neue Menschenaffenhaus statt. Die Eröffnung jener Anlage ist auf 1981 vorgesehen.

Aus dem vor 50 Jahren gegründeten Tierbestand hat der Knochenhecht — er wurde 1929 im Aquarium eingesetzt — bis heute überlebt. Der Jubilär zeigt noch keinerlei Alterserscheinungen und kann womöglich noch weitere Zoojubiläen miterleben. Der Zoologische Garten durfte seit seinem Bestehen mehr als 21 Mio Besucher willkommen heissen. Von Stadt und Kanton Zürich ist der Zoo mit grosszügigen finanziellen Aufwendungen gefördert worden. Viele Gönner und Zoofreunde haben in all diesen Jahren mitgeholfen, dem Zürcher Zoo eine erfreuliche Entwicklung zu ermöglichen. Dafür sei auch an dieser Stelle herzlich gedankt!

Unsere neuen

Herbstmodelle

werden Sie begeistern! Die Auswahl an eleganten Kleidern und Deux pièce ist jetzt gross (Grösse 36—42).

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Reservationen bis 3 Wochen.

Boutique Beau Temps

Am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 11 10

Möchten Sie Ihr Auto verkaufen?



Züri Leu
Fahrzeugmarkt

Telefon 01 20130 05 nimmt Ihren Auftrag entgegen



Freitag/Samstag/Sonntag
20./21./22. Oktober

Anmeldung für Freiwillige

Liebe Hönggerinnen und Höngger

Das Wümmetfäscht 1979 wird vom 19. bis 21. Oktober in einem grösseren Rahmen durchgeführt, denn der Reinerlös (wir hoffen, dass er recht gross sein darf) kommt unserem Höngger Altersheim zugute. Das Organisationskomitee, dem drei Vertreter des Vereins Altersheim Höngg angehören, ist bereits tüchtig an der Arbeit.

Am Vorabend, Freitag, 19. Oktober, wird im Evang. Kirchgemeindehaus ein grosser Galaabend stattfinden. Die Höngger Jugendgruppen werden sich dort einsetzen.

Die freiwilligen Helfer kommen Samstag und Sonntag, 20. und 21. Oktober, zum Einsatz. Wir möchten Sie, liebe Hönggerinnen und Höngger, recht herzlich bitten, wenn es Ihnen irgendwie möglich ist, mitzuarbeiten! Auf dem Festplatz Imbisbühl/Lachenzelg steht wiederum das grosse Festzelt. Um alle unsere Gäste schnell und gut bedienen zu können, sind wir auf Ihre freiwillige Mitarbeit angewiesen. Damit das Wümmetfäscht 1979 gelingen und ein frohes Dorf fest werden darf, hoffen wir auf Ihre freundliche Zusage.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie Ihre Anmeldung möglichst rasch an uns schicken und die Fragen genau beantworten. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen am Wümmetfäscht 1979!

Mit freundlichen Grüßen
Im Namen des OK Wümmetfäscht, Margrit Wydler

Anmeldung

Name				
Vorname				
Adresse				
Telefon	Jahrgang			
☐ Buffet	☐ Service	☐ Kaffistübli	☐ Kasse	
☐ Samstag	☐ 14—17	☐ 17—20	☐ 20—23	☐ 23—02
☐ Sonntag	☐ 10—13	☐ 13—16	☐ 16—19	☐ 19—22

Bitte Ressort und Zeit ankreuzen!

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Möchten Sie in der Nähe Ihres Wohnortes arbeiten?

Wir suchen für unsere Stadtfilialen
Förrlibuck und Limmatplatz noch einige
Mitarbeiter(-innen) für die Abteilungen

Kassa
Telefon
Sekretariat

Verfügen Sie über eine kaufmännische
Ausbildung und macht es Ihnen Spass,
in einem kleinen Team mitzuarbeiten,
so setzen Sie sich bitte mit unserem
Herrn R. Otzenberger oder Herrn
H. R. Fierz in Verbindung.
Telefon 44 17 00.



Schweizerischer BANKVEREIN

60 Jahre SVP

Am Sonntag, 9. September 1979, findet auf
der Forch das 60-Jahr-Jubiläum der SVP des
Kantons Zürich statt:

Um 11.00 Uhr beginnt der
FESTAKT

mit dem Auftritt der Bezirks-Standarden, der
Festansprache (bei schlechtem Wetter im
Zelt) des Parteipräsidenten, Kantonsrat CHRIS-
TOPH BLOCHER und dem Grusswort des
Regierungspräsidenten des Kantons Zürich,
Regierungsrat HANS KÜNZI, umrahmt von
der Stadtmusik Zürich.

Ab 12.00 Uhr: Mittagessen (für jedes Porte-
monnaie), Gruss- und Gratulationsadressen.
Es sprechen u.a. der Präsident der SVP,
Nationalrat FRITZ HOFMANN, Ständerat
LEON SCHLUMPF und Nationalrat HANS-
PETER FISCHER.

Im Anschluss an den offiziellen Teil findet
ein
VOLKSFEST

mit Festzelt, Unterhaltung mit «Kliby und Ca-
roline», Tanz und einem speziellen Kinder-
programm statt.

Sie sind mit Ihrer Familie herzlich eingeladen!



**Schweizerische Volkspartei
des Kantons Zürich**
Nüscherstrasse 35, 8001 Zürich

Wir suchen auf Frühjahr 1980

kaufm. Lehrtochter

für unser Büro in Zürich-Wipkingen (Nähe
Waidspital). Bewerbungen mit Zeugnis und
Lebenslauf sind zu richten an:

Rud. Itchner und Co. AG, Stahl- und Metallbau
Wunderlistrasse 47, 8037 Zürich

Schweizer Familie mit 2 Kindern
sucht in Höngg auf 1. Oktober 1979

4 1/2-Zimmer-Wohnung oder Hausteil

Telefonische Offerten nach 17.00 Uhr
an 56 26 90.

**Laufend
das Neueste
für den Herbst**

Boutique Ghic-Tic

Segantinistrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

**sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen**



SCHULE FÜR ALLGEMEINE WEITERBILDUNG

Berufsschule IV der Stadt Zürich

Abteilung Fremdsprachen

Ausstellungsstrasse 60, Postfach, 8031 Zürich
Telefon (01) 44 71 21

Sprachkurse

Französisch Englisch
Italienisch Portugiesisch
Spanisch Russisch
Deutsch Neugriechisch
(für Fremdsprachige)

Intensivkurse in Englisch und Deutsch

Volkshochschul-Zertifikat

Französisch Spanisch
Italienisch Russisch
Englisch Deutsch für Fremdsprachige

Cambridge First Certificate

Schuleigenes Deutschdiplom (für Fremdsprachige)

Schulhäuser	in verschiedenen Quartieren der Stadt Zürich	
Kurszeiten	Montag und Mittwoch	18.15 bis 19.30 Uhr
		oder 19.45 bis 21.00 Uhr
	Dienstag und Donnerstag	18.15 bis 19.30 Uhr
		oder 19.45 bis 21.00 Uhr
Anmeldung	Berufsschulhaus, Ausstellungsstrasse 60 (Tramhaltestelle «Kunstgewerbe») Eingang B, 2. Stock	
	Montag, 17. September 1979	17.30 bis 19.30 Uhr
	Dienstag, 18. September 1979	17.30 bis 19.30 Uhr
	Mittwoch, 19. September 1979	17.30 bis 19.30 Uhr
	Donnerstag, 20. September 1979	17.30 bis 19.30 Uhr
	Freitag, 21. September 1979	17.30 bis 19.30 Uhr
	Telefonische und schriftliche Anmeldungen sind nicht möglich.	
	Kursgeld pro Semester	Steuerdomizil Stadt Zürich
andere Gemeinden des Kantons		Fr. 90.—
ausser Kanton		Fr. 120.—
Das Kursgeld ist bei der Anmeldung zu bezahlen.		
Schüler der Berufsschulen	Für Lehrlinge, Lehtöchter und Schüler der Aus- und Weiterbildungsklassen der Berufsschulen der Stadt Zürich ist der Kursbesuch unentgeltlich. Der Schülerausweis ist bei der Anmeldung vorzulegen. Nacheinschreibungen 22. und 23. Oktober 1979 je 17.30 bis 19.30 Uhr.	
Semesterbeginn	22. Oktober 1979	
Semesterschluss	29. März 1980	
Ferien	20. Dezember 1979 bis 2. Januar 1980	
	9. Februar 1980 bis 16. Februar 1980	

Mitsubishi Colt GL, 3türig, neu	ab Fr. 11 290.—
Mitsubishi Colt GLX, 5türig, neu	ab Fr. 12 790.—
Mitsubishi Colt GLX 79, 4700 km	Fr. 10 490.—
Mitsubishi Galant 2000 Aut. 79, 8000 km	Fr. 13 900.—

Alle Wagen mit Fabrikgarantie
Tausch — Teilzahlung — Leasing

Off. Mitsubishi-Garage

Scheffelstrasse 16 Telefon 01/42 99 66



DAMENMODE
Im Zentrum Oberengstringen

Ein neues Jahrzehnt bricht an — auch die Mode setzt neue
Zeichen. *Mode ist Neuheit — Fortschritt — Abwechslung und in
den 80er Jahren auch individueller Lebens- und Bekleidungsstil.*
Die Mode wird in den nächsten Jahren in der Wertskala der
Lebensqualität mehr Bedeutung finden.

«RIVA» Damenmode bietet eine ausgewählte Skala gepflegter,
sportlich-femininer Kombinationen für die Tagesgarderobe
der modernen Frau von heute. Wir führen auch grosse Grössen.
Die «RIVA» Kollektion Herbst-Winter 79/80 bietet Ihnen:

Qualität — Exklusivität — Mode

Prüfen Sie unser Angebot. Sie werden
feststellen, dass es sich wirklich lohnt, bei uns
hereinzuschauen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

WüFä-Post Nr. 3

Die Lösung

Noch sind wir unseren Lesern die Lösung des Rätsels um die Hauptattraktion der Eröffnungsgala vom Freitag, 19. Oktober 1979, schuldig, durch deren Programm mit anschliessendem Tanz bis 02.00 Uhr der von zahlreichen anderen Veranstaltungen in Högg bekannte Schweizer Nachwuchsmusiker *Heini* führt. Wie bestimmt von vielen schon erraten, sind diese Hauptattraktion tatsächlich *Kliby* und *seine Caroline* (unser Bild).

Högger Vereine

Traditionsgemäss werden am diesjährigen Wümmetfäscht auch die Högger Vereine auftreten, was die Programme vom Samstag und Sonntag besonders attraktiv macht. Die Trachtengruppe Högg (Volkstanz) sowie ein Gastverein sorgen für bunte Abwechslung. Auch der Judo-Club zeigt Muster seines Könnens. Die uns allen bestens bekannte und sehr beliebte Bauernkapelle «Eintracht» Högg spielt am Samstag zum Tanze auf.



Kliby ist hierzulande als populärer und schlagfertiger Entertainer jedermann ein Begriff. Innert kürzester Zeit ist er zum grossen Publikumsliebhaber avanciert. Er war der erste Schweizer, dem für mehr als 200 000 verkaufte Langspielplatten die begehrte Platin-Auszeichnung überreicht werden konnte. Kein Wunder, dass er bei Radio und Fernsehen zu den prominenten Stammgästen zählt, und dass er mit seinen witzigen Einlagen auch ausserhalb der Schweiz das Publikum zu begeistern vermag.

Am Högger Wümmetfäscht bietet sich nun eine einmalige Gelegenheit, diesen Showstar von internationalem Format «live» zu erleben. Den Besuchern wünschen wir schon jetzt viel Spass, und Kliby einen angenehmen Aufenthalt.

Grosszügiger Sponsor

Wie sämtliche in Högg zum Auftritt gelangenden Künstler verzichtet natürlich auch Kliby auf einen Teil seiner Gage zugunsten des neuen Altersheims. Für die trotzdem beachtliche Restgage, es handelt sich schliesslich um einen Schweizer Topstar, fand sich spontan ein Sponsor, der allerdings vorläufig noch ungenannt bleiben will. Wir hoffen, das was bei den Künstlern bereits Schule gemacht hat, auch allfällige weitere Sponsoren animieren wird. Vorläufig unser herzlicher Dank für diese Pioniertat!

Abendprogramm vom Samstag, 20. Oktober 1979

Auch am Samstag können wir ein reichbefrachtetes Abendprogramm präsentieren. Dies sei ein Trost für all diejenigen, die an der Gala nicht teilnehmen können, da erwartungsgemäss die beschränkten Plätze sehr schnell ausverkauft sein werden, weswegen wir Ihnen unbedingt die *Benützung des Vorverkaufs* empfehlen möchten. (Die Vorverkaufsstellen werden wir Ihnen noch rechtzeitig bekanntgeben.) Natürlich erwarten wir aber zu diesem Anlass auch die Gäste vom Freitag.

Fremdenpension
«Ackerstein» Telefon 56 88 66
Ackersteinstrasse 134
Preisgünstige
Ein- und Doppel-
und Dreierzimmer



Vo Högg us gsee

De Heiri Gschid

Heinrich Gschid ist ein Mann, der rechnen kann. Wenn er in die Ferien fährt, kauft er seine Lebensmittel beim Grossverteiler ein und lädt dann im Schweisse seines Angesichts die Vorräte im heimeligen Bergdorf aus. Selbst eine Harasse mit Mineralwasser ist dabei.

Herr Gschid ist so gescheit, dass er auch für den Nachschub sorgt. Seine Frau deponiert zur Freude des Filialleiters beim Grossverteiler eine Liste. Auf Ende der Woche schickt der Laden dann ein Riesenpaket und schlägt das Porto auf die Rechnung. Die Gschids begrüßen den Paketpöster mit Hallo, aber ohne Trinkgeld.

Hat Frau Gschid doch noch etwas vergessen, ist ja immer noch das Dorfplädli da. Allerdings ist Frau Gschid schockiert, dass das Toilettenpapier teuer ist als zu Hause ... sie kauft sich eine Rolle.

Zu Hause sind die Gschids natürlich auch gescheit. Die Fahrten zu den Supermärkten sind immer kleine Familienfeste und Ausflüge dazu. Einmal fährt man von Högg nach dem «Glatt», dann wieder nach Spreitenbach und wenn die Sonne lacht sogar bis nach Rapperswil oder Pfäffikon. Die Kilometer zählen nicht, das geht so nebenbei und schliesslich hat man den Plausch. Auch in Högg kann nichts passieren wenn etwas fehlt. Es sind ja ohnehin meist Kleinigkeiten. Plädli hat es genug, die in solchen Fällen äusserst nützlich sind. Es ist die alte Geschichte: Man denkt zu kurz! Was machen die Gschids, wenn es wirklich einmal überhaupt keine Plädli mehr gäbe, ist der Grossverteiler der Weisheit letzter Schluss? Herr Gschid hält nichts von Solidarität, nur etwas von seinem Portemonnaie. Da ist der Heiri Gschid eben gescheit, sau gescheit sogar.

Am Sonntag kam überraschend Besuch. Das Plädli half Frau Gschid in dieser Situation. Sie läutete «privat» ... das Plädli öffnete sich ... Frau Gschid ist eben auch gescheit!

«Kauft im Quartier» ist aber auch nicht dumm, tänk dra, Heiri Gschid!
de Kari vo Högg

Separates Programm für die Jugendlichen

In der Turnhalle neben dem Festzelt werden wir für die Jugendlichen ein getrenntes Programm bieten, welches wir in der nächsten WüFä-Post vorstellen werden. Um Ihnen den Mund doch wieder etwas wässrig zu machen, sei bezüglich diesem Programm sowie der Hauptattraktion im Festzelt vom Samstag nur soviel gesagt: Bekannt vom Teleboy, das eine die Rock'n'Roll-Band No 1 der Schweiz, der andere ein Schweizer Top-Conférencier. Also, nicht vergessen: Die nächste WüFä-Post kommt schon wieder in einer Woche!

Vorschau WüFä-Post Nr. 4

Hauptattraktion Festzelt vom Samstag — Programm für die Jugendlichen — Festwirtschaften — Vorschau Programm vom Sonntag.

Verantwortlich für die WüFä-Post: Heini Surber

3. Festival der Poesie

Ueber 40 Autoren und Liedermacher aus der BRD, Oesterreich, Holland und der Schweiz lesen und singen ihre neuesten Gedichte und Lieder, dazu Musik, Tanz, Publikumsaktionen. Samstag, 22. September, in der Roten Fabrik in Zürich-Wollishofen, Seestrasse 395. 17.00 bis 18.00 Uhr Auftakt mit unbekannten Lyrikern, 19.00 Uhr Beginn der Hauptveranstaltung. Schluss um 2.00 Uhr.

Der Kommentar

Hoch vom Berg der Hirtenknab Schawinski ante portas! Der Roger kommt wieder (auf)! Verkaufen kann sich der.

Für nicht mehr ganz Gestrige: Schawinski war beim Kassensturz, und damals war der TV-Kassensturz noch ein Vergnügen. Nicht so seriös im Sinne von ernsthaft, immer gagig, angriffig und frech. Das hat mit seinem Singen jenen der Schawinski getan.

Und manchem weh. Gegen die Wirtschaft und Produzenten ist er keck vorgegangen. (Das hat er dann später bei der Eintagsfliege «Tab» nicht mehr so können, und er wurde abgehalftert.)

Und ward ... vorläufig nicht mehr gesehn. Neulich ist er (aus den «immer noch Ferien»?) wieder aufgetaucht und hat gleich eine Pressekonferenz abgehalten. In Zürich (wo denn sonst). Und vorgestellt: Radio Schawinski — vorläufig noch ein Projekt. Aber: Man soll bei bereits an den Fundamenten werkeln. Auf so ungefähr 3000 Metern Höhe. Nahe beim Splügen.

Aber doch auf italienischem Boden. Da ist nämlich nicht verboten, was Schawinski vorhat: Reklame. Radio 24. Rund um die Uhr. Pop soll's sein, der da gesendet wird, finanziert das Ganze mit Reklame.

Und die ist in der Schweiz nicht gestattet. In Italien wohl. Also: Was geht's die PTT an? Die weiss wohl noch nicht so recht, ob es sie doch etwas angeht. Zumal der Schawinski auf einer Welle «funken» will, die sich der schweizerische Aethermonopolbetrieb auf Vorrat pendent gehalten hat. Und dann eben die rechtliche Frage.

Vorläufig «befürchte» man (dann wäre alles gelöst), dass die Schawinski-Frequenzen technisch nicht stimmten und somit das Schweizerland, vornehmlich den Raum um Zürich, gar nicht erreich-

Günstige Hypotheken

SBS

Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Högg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

Kurzbericht aus dem Kantonsrat

An der Vormittagssitzung vom vergangenen Montag standen ausschliesslich persönliche Vorstösse zur Debatte.

In verschiedenen Interpellationen, die gemäss Geschäftsordnung von der Regierung innerhalb der nächsten vier Ratssitzungen beantwortet werden müssen, wollen einzelne Volksvertreter von der Regierung Auskunft über die Entwicklung der Anzahl Beamten in den letzten Jahren (Anton Killias, CVP, Högg), die Personalpolitik an der Universität Zürich (Dr. U. Hedinger, SP, Zürich), die Richtlinien über die Beteiligung der zürcherischen Schulen an Aktionen und Wettbewerben verschiedener Institutionen (Leo Lorenzo Fosco, CVP, Zürich 9) und die Leistungen der Krankenkassen für psychotherapeutische Behandlungen (Dr. E. Hurwitz, SP, Zürich).

Im weiteren Verlauf der Beratungen befasste sich das Parlament mit zwei Motionen (Dr. Ch. Blocher, SVP, Meilen), die eine Aenderung des Steuergesetzes verlangen. Der Motionär möchte zur Sicherung von Arbeitsplätzen eine wirkungsvolle Förderung der Reservebildung in den Unternehmen und die Möglichkeit zum rückwirkenden Vortrag von Verlusten beziehungsweise zur Verrechnung von Unternehmensverlusten mit späteren Unternehmensgewinnen schaffen. Ein weiteres Anliegen ist eine grosszügigere Abschreibungspraxis zur Reservebildung für schlechte Jahre. Im Interesse der Arbeitnehmer soll die Zusammenlegung von Pensionskassen steuerlich begünstigt werden. Nicht alle Volksvertreter waren mit diesen Forderungen einverstanden. Insbesondere von sozialdemokratischer Seite wurden die Forderungen als verkappte steuerliche Begünstigung von Industrieunternehmen abgelehnt. Man befürchtet auch grosse Steuerausfälle, die durch die Anhebung des Staatssteuerfusses für natürliche Personen wieder wettgemacht werden müssten. Die bürgerliche Mehrheit setzte sich durch und überwies die Motion der Regierung zur Prüfung.

In einem Postulat von Kurt Seyfang, LdU, Schlieren, und Alfred Wegmann, LdU, Zürich, wird der Regierungsrat beauftragt, baldmöglichst eine neue, reduzierte Kreditvorlage für eine Kantonsschule Limmattal in Urdorf vorzulegen. Da eine solche bei der Regierung bereits in Vorbereitung ist, bestand für den Rat kein Grund, dem parlamentarischen Anliegen zu opponieren.

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Högg

ten. Roger Schawinski ist da optimistischer: Das werde gehen. Das sagen auch seine Techniker. Und woher er das Geld hat? Er habe es, und das sei die Hauptsache.

Ob er Aufträge bekäme? Die einen aus der Reklamebranche meinen: ja. Und begrüßen des Herrn Schawinski Vorstoss. Reklame müsse sein und werde sein, überall, wo sie sein dürfe. Andere machen Vorbehalte und trauen den Bergen einsteigen. halt nicht so recht, der sei ja bekannt für seine Strohfeder.

Wieder andern imponiert, dass er wie ein Korkzapfen immer wieder obenaufschwimme, und zwar als Leuchtzapfen, den man weitherum wahrnimmt. Also, was mich betrifft, Pop mag ich nicht. Aber den (Radio) Schawinski würde ich einstellen. Schon aus Verärgerung über «Beromünster», das ich abends nicht mehr auf meinem alten Autoradio hereinbringe. Hoffentlich muss ich das Missfallen nicht auch auf Radio 24 übertragen, weil der auf einer Frequenz herumfuhrwerk, die für mich nicht erreichbar ist.

Apropos: Früher schien Schawinski auch allergisch auf (gewisse) Reklame und ihre Techniken. Jetzt will er selber ins Geschäft einsteigen. Dabei betätigt sich Schawinski als Schrittmacher: Die Jean Frey-Verlagsgruppe hat ihre Zurückhaltung aufgegeben und will gegebenenfalls ebenfalls ins Radioreklamegeschäft von ennet den Bergen einsteigen. Es ist doch vieles eine Frage der Situation und des Zeitpunktes.

Ihr Beck im Flughafen

Steiner

airport PLAZA Flughafen Kloten

Ladengeschoss im Parkhaus B Lift

Wipkingen, Weihersteig 1, b. d. Kirche
Höngg, Limmattalstrasse 276, Wartau

Ihr Höngger Quartierbeck

Direktionssekretärin
sucht dringend

3-Zimmer-Wohnung

mit Balkon, Garage,
ab 2. Stock (gute Referenzen).

Telefon 064/22 29 28

Familienbetrieb übernimmt

sämtliche Malerarbeiten

Decken streichen, tapezieren inkl. Tapeten
ab Fr. 300.—. la Ref.

Telefon 57 04 24,
H. und K. Vogel

Evang.-reformierte Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung

Montag, 17. September 1979
20.15 Uhr
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg

Wahl eines Pfarrers

an die durch den Rücktritt von Herrn Pfarrer Hans Studer vakante Pfarrstelle.

Traktanden:

1. Antrag der Pfarrwahlkommission auf Wahl von Frau Pfarrer Ines Buhofer.

2. Wahl

Diese findet in geschlossener Versammlung in geheimem Verfahren nach §§ 74 ff Wahlgesetz statt.

Die Akten liegen ab 7. September 1979 im Büro des Gemeindehelfers E. Aerne, Bauherrenstrasse 53, «Sonnega», zur Einsichtnahme auf (Dienstag bis Freitag, 8 bis 9 Uhr, oder nach telefonischer Vereinbarung, Telefon 56 99 44).

Stimmberechtigt sind alle in der Gemeinde Zürich-Höngg wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die der evangelisch-reformierten Landeskirche angehören, das 20. Altersjahr zurückgelegt haben und im Aktivbürgerrecht nicht eingestellt sind.

Das Stimmregister kann im Quartierbüro Höngg zu den Schalterstunden eingesehen werden.

Die Ermittlung des Wahlergebnisses erfolgt am 17. September 1979 im Anschluss an die Wahl.

Zürich, 27. August 1979

Die Kirchenpflege

Kleine Schildkröte

(34-jährig)

entlaufen an der Rebbegg-/Ecke Kürbergstrasse. Hat im Schild hinten kleines Löchlein. Bitte herzlich um Rückgabe.

Frau Staiger
Rebbeggstrasse 87
Telefon 44 80 34

Von Privat

zu verkaufen

1 echter Georgian-Esstisch und 4 echte, dazupassende Early Victorian-Stühle. Preis Fr. 7000.—.

Telefon 56 01 57 Privat,
26 16 76 Geschäft

Inserieren im «Höngger» bringt Erfolg

Rassige,
exklusive
Herbstneuheiten

Boutique Chic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

Spanier mit grosser Erfahrung als Spanischlehrer in Zürich erteilt

Spanisch-Privatstunden

nach Vereinbarung.

Telefon 56 97 36

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

Tel. 56 66 94

Auch ein Klein-Inserat wirkt.

WER vermietet mir eine

Wohnung in Höngg

Nachdem ich 38 Jahre in der gleichen Wohnung in Höngg gewohnt und einen Garten gepflegt habe, wurde mir gekündigt. Gerne bin ich bereit, auch in Zukunft einen Garten zu pflegen. Ich bin Witwe und kann einen Mietzins bis Fr. 500.— bezahlen. Bitte melden bei

Telefon 750 29 14.

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote

hauser

DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Zu vermieten per sofort oder nach Uebereinkunft an der Imbisbühlstrasse

Garageplätze

in Autoeinstellhalle.

Mietzins Fr. 70.— p. Monat.

Telefon 48 27 77, Bürozeit

Putzfrau

gesucht in Kleinhaushalt für 3 Stunden pro Woche.

Telefon 56 58 49

Wahlempfehlung

Die Pfarrwahlkommission schlägt der Kirchgemeinde als Pfarrer an die durch den Rücktritt von Herrn Pfarrer Hans Studer frei gewordene Pfarrstelle vor

Frau Pfarrer Ines Buhofer

von Reinach AG, geboren am 15. 3. 1938 in Berlin. Frau Pfarrer Buhofer besuchte die Schule in Hamburg und nahm nach dem Abitur ihr Theologiestudium auf in Hamburg, Heidelberg und Marburg. Nach dem ersten Examen an der Philipps Universität in Marburg heiratete sie und übersiedelte in die Schweiz. Sie setzte ihre Studien an der Universität Zürich fort und übernahm Vikariate in Emmenbrücke/Luzern. Nach dem zweiten theologischen Examen wurde sie zum Pfarramt nach Luzern und Zug ordiniert, mit Schwergewicht auf Predigt, Unterricht und kirchlicher Erwachsenenbildung. Sie ist Mutter eines zehnjährigen Sohnes. Nach der Scheidung wirkte sie als Lektorin beim theologischen Verlag in Zürich, später für Religion und Psychologie beim Walter Verlag in Olten, wo sie zur Zeit noch arbeitet.

Wir ersuchen unsere Stimmberechtigten, an der Kirchgemeindeversammlung teilzunehmen, und Frau Pfarrer Buhofer eine ehrenvolle Wahl zu sichern.

Die Kirchenpflege

Neue Adresse ab Anfang Oktober:
Altstetterstrasse 140
(gegenüber Neumarkt Altstetten)



Lindenplatz 6
Zürich-Altstetten
Tel. 01/621010

Alte Hönggerin muss umziehen (Hausverkauf). Suche

3-Zimmer-Wohnung

(max. Fr. 500.—) in Höngg. Wer kann mir helfen?

Telefon 56 65 35
oder 56 67 71

Spettfrau

gesucht für kleinen Haushalt. Zweimal wöchentlich 2—3 Stunden.

Telefon 56 67 25



Wir suchen für den Herbstbetrieb während zirka 2 bis 3 Monaten

Aushilfen

evtl. tage- oder stundenweise für unsere Flaschenabfüllerei, Weinkelerei usw.

Bitte rufen Sie unseren Herrn Jakob an.

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstrasse 20
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 77 70

TV + Radio Reparaturen



Hans Fawer
Radio - TV
Video
8049 Zürich
Limmattalstrasse 204
Telefon 56 57 00

Sportverein Höngg

2. Liga

SV Höngg — FC Affoltern ZH 0:0

340 Zuschauer. SR: Herr Holzmann, Zollikon. Aufstellung SVH: Schmid, Gubler, Hirs, Hilpertschauser, Singer, B. und F. Iten, Bleiker, Schatzmann, Brudermann, Troyon. — Affoltern: Müller, Reber, Schwager, Lurati, Surber, Baltensberger, Schmid, Roth, Maurer, Schneeberger, Schuler.

Meinung des Trainers von Affoltern (Cornioley Sen.): Einen Punkt holte uns Hüter Müller, den anderen verlor uns der unbeherrschte, ausgeschlossene Maurer. — Captain Singer: Ich glaube, wir haben die Instruktionen unseres Trainers exakt befolgt. — Präsident Gutzler: Uns fehlte der Vollstrecker!

Bemerkungen: Tadelloses Spielfeld. Clemenz Gutweniger in seiner 11. Saison als Platzkassier! FCZ-Präsident Edy Nägeli aufmerksamer Zuschauer! Verwarnungen: Hüter Müller und Maurer, Ausschluss Maurer (alle Affoltern). Unsportliches Gastpublikum! Kompromisslose und gute SR-Leistung! Peter Meier ersetzt Pechvogel Schatzmann (dritte Zerrung in 6 Wochen)! Frischknecht und Hager (A) ersetzen Reber/Schuler! Höngg ohne die verletzten Grisoni und Trottmann.

Endstation: Hüter Müller, FC Affoltern!

Vom ersten Heimspiel berichtet KEW:

Ein emotionsgeladener Rivalenkampf zwischen dem Neuaufsteiger Affoltern und den diszipliniert aufspielenden Gastgebern, geleitet von einem konsequenten Schiedsrichter vor 340 Zuschauern. Spielgestalter Schneeberger (A) erstmals diese Saison ohne Torerfolg dank Neutralisation durch Captain Singer. Höngg mit grösseren Chancen, 12:2, das sind zusammengefasst die besonderen Merkmale dieses ersten Heimspiels auf dem neugestalteten Hauptplatz.

Das Spiel kam bereits in der Startphase auf volle Tourenzahl. Gubler und Troyon brachten mit ihren präzisen Flanken höchste Gefahr vor Müllers Tor. Die exakt auf den Riesen Schatzmann angesetzten Flankenbälle wurden auch prompt von letzterem übernommen, doch vorerst noch zuwenig genau platziert, beide Kopfstösse gingen nur um Haarsbreite daneben. Ein Scharfschuss Singers lenkte der Hüter mit wachem Reflex über das Lattendreieck. Das Treffen begann sich auszugleichen, nicht zuletzt dank der enorm genauen, weiten und kurzen Pässe von Schneeberger. Der Ex-Nationalligaspieler erledigte kein grosses Laufpensum, brachte aber überraschende Passfolgen, die fast ausnahmslos den eigenen Mann fanden. Singer löste seine Aufgabe als Bewacher Schneebergers recht gut, hielt diesen immer auf die nötige Distanz, genau den Weisungen entsprechend, wie sie Trainer Meier an der Teamsitzung bekanntgab. Somit verminderte er die Wirksamkeit der Gäste um gut 50 Prozent. Fünf Minuten nach Wiederbeginn zur zweiten Hälfte patzte B. Iten, indem er zuwenig energisch den Ball fortspedizierte. Der wirkungsvollste Stürmer, Roth, zog unbehindert aufs Höngger Tor. Im letzten Moment konnte Hirs mit sauberem Hineingrätschen den sicher scheinenden Treffer verhindern. Drei Minuten später musste der bereits verwante Maurer wegen unsittlicher Bemerkungen an die Adresse seiner Gegenspieler ausgeschlossen werden. Dies wiederum missfiel den Affoltemer Schlachtenbummler, die bei jeder unpassenden Gelegenheit den guten SR kritisierten, womit sie ihrer Mannschaft einen Bärendienst erwiesen. Mit nur 10 Mann — und dies während 40 Minuten — rafften sich die Gäste zu einer Energieleistung zusammen, die wohl wirkungslos geblieben wäre, hätte nicht ihr Schlussmann Müller einen «sagenhaften» Tag erwisch. Er verdiente das Glück des Tüchtigen!

Bleiker, Troyon, Hilpertschauser und auch F. Iten versuchten immer wieder das berühmte Loch zu finden, doch statt es mit Flachpässen und Flachschüssen zu versuchen, wurde stereotyp immer wieder mit hohen Bällen und der Brechstange der Erfolg gesucht. Ein schmeichelhaftes Unentschieden für die Gäste «ennet dem Berg», aber von einem gestohlenen Punkt zu sprechen wäre doch etwas vermessen.

Vorschau aufs nächste Wochenende: Nach Hinwil geht die Reise zu einem unbequemen Gegner, der im Vorbereitungsspiel den SVH hoch mit 7:1 überfahren hatte. Die Züri Oberländer liegen einen Punkt vor den Hönggern (Remis gegen Schlieren, Sieg gegen Wald und Niederlage gegen Brüttislen).

9. September 1979

28. Limmattal Rundfahrt

Radrennen für
Amateure
Junioren
Anfänger

Startzeiten
6.55 Uhr
7.30 Uhr
7.45 Uhr

Ankünfte
ca. 8.30 Uhr
ca. 10.00 Uhr
ca. 11.30 Uhr

Start und Ziel
Riedhofstrasse
Höngg

14 Zieldurchfahrten

Am Start:
ca. 350
Rennfahrer

Organisator
Radfahrer-Verein
Höngg

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats:
Bergener Riesling X Sylvaner
Remiger Blauburgunder

Weinverkauf



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co. AG
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



bei Zweifel Höngg

Öffnungszeiten:

Kellerei täglich von 08.15 bis 11.45 Uhr und 13.30 bis 17.30 Uhr. Freitag bis 18.30 Uhr. Samstag offen von 10.00 bis 16.00 Uhr.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

len). Auf deren herrlichen, grosszügig gestalteten Sportanlage muss sich der SVH gewaltig strecken, um einen oder gar beide Punkte zu entführen. Doch die legendäre Unterstützung der vielen Högger Schlachtenbummler dürfte einem Heimspiel gleichkommen.

Inter-Junioren

SVH Inter B — FC Ebikon Inter B 6:2

Was der 1. Mannschaft am Vormittag nicht gelang, nämlich Tore zu schiessen, besorgten die B-Junioren in reichem Ausmass. In einer animiert verlaufenen Partie mit vielen überraschenden Spielzügen, bodigten sie die Luzerner «nach Strich und Faden».

Die Spielgestalter Plattner, Hartl und der Vollstrecker Barta waren die auffallendsten Akteure. Es wäre ungerecht, den übrigen Mitspielern nur nebensächliche Funktion zuzuschreiben. Alle eingesetzten Högger Surelli (Tenuerklame für ein bekömmliches Mineralwasser-Getränk) legten sich wacker ins Zeug und brachten ihren Vollstrecker Barta in beste Schussposition, was er ihnen mit 3 teils herrlichen Treffern verdankte. Ueber die Qualitäten von Martin Plattner noch viel zu schreiben wäre verfehlt. Seine subtile Ballführung, seine präzise getimmten Flanken, waren eine Augenweide. Dass er selbst auch zwei Treffer zum hohen Schlussresultat beisteuerte, war die logische Folge seiner Präsenz. Bei einem Penalty hatte er jedoch Glück, dass er im Nachschuss den besten Ebikoner, Hüter Hofer, bezwingen konnte. Was dieser talentierte Schlussmann mit einer verblüffenden Sicherheit alles hielt, erregte Bewunderung der Zuschauer und Kopfschütteln der rot/blauen Spieler.

SVH Inter C — FC Volketswil Inter C 0:4

Die Högger, mit mehreren kleinwüchsigen Spielern angetreten, machten ihre Sache sehr gut, kämpften ihren Möglichkeiten entsprechend mit dem Mute der Verzweiflung, doch zu einem Erfolgsresultat reichte es nicht. Das letztliche 0:4 ist sehenswert und gibt viel Hoffnung für kommende Treffen frei. Trainer Mirco Grisoni und Betreuer Peter Riva waren trotz der 4 Verlusttreffer keineswegs beunruhigt, sondern zollten dem wacker kämpfenden Team viel Beifall.

Junioren

(Heimspiele)

Junioren B 1 — Bassersdorf 5:2

Torhüter Spirig wehrte 4mal gegen allein auf ihn zustürmende Bassersdorfer, und diese Abwehrleistung gab den übrigen Kollegen Auftrieb. Seine Stürmerkollegen Andy Wüst, Phillipe Weber (2), Markus Lustenberger (2) besorgten mit Volltreffern für ein beachtliches Schlussergebnis.

Junioren C 1 — Turicum 4:1

Von Jungtrainer Marc Winet glänzend geführt, scheint sich diese neuformierte C-Mannschaft zu einer Bereicherung in Höggs Junioren-Abteilung zu entwickeln. Nachdem sie in einem Wochentags-Nachspiel in Wallisellen bereits 4:0 gewannen, liessen sie den Turicinensen (nicht Turicummer laut Duden) nicht den Hauch einer Siegesmöglichkeit. In regelmässigen Intervallen brachten sie 4 schön herausgespielte Treffer beim Gast unter.

Junioren D 1 — FC Seebach 9:0

Ueber die Hälfte, nämlich deren 5 Tore, buchte der wirblige Mirco Hager, sein Kollege Andy Wyss war zweimal erfolgreich, Urs Robustelli und René Zimmermann trafen einmal ins Netz der schwa-

chen Seebacher. Ein Startsieg, der aber nicht zur Ueberheblichkeit führen darf. Es kommen wieder magerere Tage!

Junioren E 2 — Juventus 2:2

Trainer Sepp Holensteins kleine «Sepplis», kaum mehr als Meterhoch, schnupperten erstmals Meisterschaftsluft. Sie rannten noch wild durchs Geschehen und machten Freudensprünge nach ihren beiden erfolgreichen Torschüssen. Seitens der Gäste, den Piccolos von Juventus, war die Begeisterung ebenso gross, doch rechneten sie nach der 2:1-Führung mit einem Sieg, der ihnen dann knapp vor Spielende entglitt. Eine Attraktion war ihr Betreuer, der lautstark Anweisungen gab und am Schluss der Partie schweissgebadet dem Schiedsrichter dankte, dass es beim Unentschieden blieb. Er führte eine Neuheit ein: Seine Buben zahlen in die Kasse einen Fünfer für jedes Verlusttor, er selbst einen Zweifränker pro Plustor. Und Ende Saison gibt's Gelati! Per tutto la moneta für seine giocatori.

Auswärtsspiele

Junioren D 2 — FC Zürich 0:7

Die letztjährigen E-Junioren, nunmehr im D-Alter, mussten erkennen, dass ihr erstes Spiel auf einem «ganzen» Fussballfeld doch schwerer als erwartet war, und so konnten sie den 7 Verlusttoren beim Spiel gegen den FCZ nichts gleichwertiges entgegensetzen.

Junioren E 1 — Regensdorf 3:0

Trainer Ernst Wältis Allerjüngste Jahrgänge (70/71) spielten ohne Hemmungen «wie die Grossen» und siegten in ihrem allerersten Meisterschaftsspiel gleich 3:0 gegen ihre Altersgenossen von Regensdorf.

Oberlandgruppe: Wald — Schlieren 1:1, Högge — Zürich-Affoltern 0:0. Dübendorf — FC Winterthur 2 2:1. Dietikon — Hinwil 2:2. Brüttisellen — Industrie 2:2. Blue Stars 2 — Schwamendingen 1:2. — 10. Rang Högge 3/2 (2:5).

3. Liga

FC Unterstrass — SV Högge 1:1

Den ersten Punkt nach den Startniederlagen gegen Volketswil (0:3) und Effretikon (0:2) eroberte die neue Drittligamannschaft in ihrem dritten aufeinanderfolgenden Auswärtsspiel. Auf Unterstrass' Steinkluppe gelang ihnen ein unerwartetes Remis. Die Gastgeber mit einigen, vor kurzem noch in der 1. Liga spielenden Akteuren, hatten alle erdenkliche Mühe, den Führungstreffer des SVH-Ungaren Liptak zu egalisieren. Hüter Altenburger, ohne Fehl und Tadel, musste einen abgefälschten Ball passieren lassen. Wäre das 2:0 für den SVH gekommen, so wäre der doppelte Punktgewinn möglich gewesen. Doch immerhin, ein Lichtblick nach den ernüchternden Startverlusten ohne Treffer. Die Mannschaft verdient Kredit und es ist zu hoffen, dass das Los der schweren Gruppe mit den Favoriten Effretikon, Pfäffikon, Wetzikon, Stäfa und Volketswil nicht allzustark auf ihnen lastet. In der 3. Liga wird schon Leistungsdenken an erste Stelle gesetzt, was wiederum voraussetzt, dass auch die Trainingsstunden optimal genutzt werden sollten. Das junge Team muss noch lernen zu kämpfen, sich quälen zu können, will es nicht in Richtung Schlusslicht herumturnen. In der 3. Liga ist man noch jemand, wogegen in der Plauschliga 4 keine Lorbeeren geholt werden können.

Senioren

2 Siege, 1 Niederlage zum Saisonstart!

In einer Nocturne auf dem herrlichen Sportplatz in Hinwil musste die 1. Seniorenmannschaft einem Eintorerückstand nachrennen. Die Gastgeber nutzten die Riesenausmasse ihres Sportplatzes besser aus und zwangen die Högger zu einem ungewohnten Laufpensum. Mit viel Glück konnten die Züri Oberländer ihr erstes Heimspiel siegreich gestalten: Schlussergebnis FC Hinwil — SVH 3:2.

In einer Hitzeschlacht, die viele Pfunde zum Verschwinden brachte, gab es ein eindeutiges Verdikt. Die Platzherren, Veteranen 1, machten mit ihren



Gepflegtes Essen
Gute Weine
Ruhige Atmosphäre im Sali (1. Stock)
Französische Küche
Viele ausländische Spezialitäten
Gartenrestaurant im Hof geöffnet

Auf Ihren Besuch freut sich
C. de Prä
Telefon 56 85 55

Verkehr auf der Gsteigstrasse

Aufgrund eines Postulates von Dr. George Ganz, Gemeinderat, unternahm die Stadtverwaltung, Abteilung für Verkehr, eine Verkehrszählung an der Gsteigstrasse. Die Resultate sollen einer weiteren Oeffentlichkeit nicht vorenthalten bleiben.

CVP Zürich 10

	Juni 71	73	74	77	78	79
Gesamtverkehr						
07.00—08.00 Uhr	1392	1050	1080			1196
17.00—18.00 Uhr	1282	1148	1228			1358
Schwerverkehr (ohne Bus)						
06.00—10.00 Uhr			99	78	72	68
10.00—14.00 Uhr			80	62	57	57
14.00—18.30 Uhr			57	45	36	36
Total			236	185	165	161

Dank von Richterswil

Der Gemeinderat und das überparteiliche «Komitee für die Respektierung des Volksentscheides vom 3. 12. 1978» haben mit grosser Genugtuung vom eindeutigen Abstimmungsergebnis zur Untertunnelungsinitiative Richterswil Kenntnis genommen. Wir sind froh, dass sich die Stimmberechtigten vom verfänglichen Titel «Zum Schutze Richterswils» nicht irreführen liessen. Mit Ihrem Entscheid haben Sie grünes Licht für den Seestraszenbau nach dem offiziellen Projekt gegeben. Die jahrzehntelangen Bemühungen um die dringend nötige und sinnvolle Verkehrssanierung kann damit abgeschlossen werden. Wir danken den Stimmberechtigten für das gezeigte Verständnis.

Gemeinderat Richterswil

Organisation ist kein leeres Wort

(APD) Während immer mehr Leute im Büro arbeiten, setzt die schweizerische zuliefernde Industrie (Organisationsmittel-Hersteller und -Händler) im Jahr nur etwa halb so viel um wie beispielsweise eine Konsumenten-Genossenschaft des Lebensmittelhandels. Ist sie deshalb ein «kleiner Fisch»? Mitnichten, denn sie sorgt für körperliches Wohlbefinden Hunderttausender und für rationelle Verfahren in Tausenden von Betrieben. Drehscheibe des Angebots und der Nachfrage ist die alle zwei Jahre in Zürich stattfindende Büfa, Fachmesse für Bürotechnik und Datenverarbeitung, 11. bis 15. September 1979.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Gleichauf, Anna, gew. Hauspflegerin, geb. 1909, von Zürich, ledig; Limmattalstrasse 335.
Guhl, Heinrich, pens. Radiotechniker, geb. 1899, von Zürich und Steckborn TG, Gatte der Ida geb. Fahrner; Limmattalstrasse 16.
Kohler, Jakob, gew. Hilfsarbeiter, geb. 1902, von Schlossrued AG, Witwer der Rosa geb. Hört; Limmattalstrasse 371.



Ganz in Ihrer Nähe wird noch gut bürgerlich gekocht:

Hausgemachte Spaghettini auf 7 leckere Arten.

Ab 4. September unsere stadtbekannten Wildspezialitäten.

Wir freuen uns, Sie verwöhnen zu dürfen.
Fam. R. Horlbeck-Damiani

Wir empfehlen uns für alle Anlässe:

Verlobung, Hochzeit, (und Edelmetall-Hochzeiten)
Jubiläum, Taufen, Examen, Beförderungen und
Geschäfts-Anlässe.

Eva und Alex Meier-Schertler



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag



Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Ganzer Tag warme Küche

Fisch- und andere Spezialitäten

Egli, Felchen

Zander, Hecht

Lotte

dans sa Sauce préférée

Filets de Sole St. Valéry

Süsswasserfische je nach Fang.

3 Kegelbahnen
Montag geschlossen

Ab 7. September 1979 empfehlen wir unsere

Wildspezialitäten

Restaurant Limmatberg

Auf Ihren Besuch freuen sich
Milly Müller,
Josef Holenstein
und Personal

Öffentliche Veranstaltung

Dienstag, 11. September 1979

20.00 Uhr

Restaurant Mühlehalde, Höngg

Die Berufslehre

Was Eltern und Schüler davon wissen sollten

Unsere öffentliche Veranstaltung soll zu den vielfältigen Fragen der Berufslehre Informationen vermitteln. Wir laden daher zum Besuch alle Eltern, Oberstufenschüler, Lehrer, Lehrmeister und Lehrlinge ein. Im zweiten Teil des Abends haben alle Teilnehmer Gelegenheit, in Gruppen mit unseren Referenten direkt eigene Probleme zu besprechen und Fragen zu stellen.

Referat

Hans Bodmer

Direktor der gewerblichen Berufsschule Winterthur:
Einführungsreferat über Berufsarten, das Wesen der Berufslehre, Lehrverhältnis und Lehrstellen

Kurz-
referate

Hans Stocker

Die kaufmännische Lehre

Mildred Bohren

Sozial-Berufe

Gerold Nägeli

Lehre im Dienstleistungssektor

Ernst Cincera

Die gewerbliche Lehre

Bernhard Hämmerli

Praktische Tipps zur Berufsausbildung

Gruppen-
diskussion

Die Teilnehmer können im Anschluss an die Kurzreferate in Gruppen mit den Referenten spezielle und auch persönliche Probleme diskutieren. Der Abend wird beschlossen mit Fragen aus dem Publikum an alle Referenten.

Leitung: Isabelle Vassella-Goetz

Dokumentationen zu den behandelten Problemen werden gratis abgegeben!

Wir laden Sie zu diesem interessanten und informativen Abend herzlich ein.

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei
Zürich 10
Die Schulkommission



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt

DER NEUE PEUGEOT 505.



JETZT PROBEFAHREN!

Einsteigen und bequeme Sitze mit viel Seitenhalt vorfinden. Und ein komplettes Cockpit. Und Servobremse. Und eine präzise Lenkung. Und ein kraftvoller Zweiliter-Motor. Und alles Weitere erfahren Sie bei uns und auf den Strassen.



Garage A. Zwicky AG
Riedhofstrasse 3
Zürich-Höngg
Telefon 56 62 33

kurse Herbstkurse Herbst

**Praktika
Do it yourself AG**

Im Zentrum 1, Oberengstringen
Telefon 01/750 24 44

Spezialgeschäft für künstlerisches und lehrreiches Basteln, Geschenkartikel und Werkzeuge

Laufend Kurse im eigenen Kurslokal im Zentrum

Bauernmalerei, Emaillieren, Porzellan bemalen, Glasritzen, Stoffmalen für Kinder, Puppenbasteln, Strumpflumen, Spinnen und Töpfern.

Eigenes Kurslokal, Einbrennofen für Emaillieren und Töpfern, Verkaufsladen und Werkstatt.

Kursanmeldung im Laden oder Telefon 01/750 24 44

Herbstkurse Herbstkurse Herbstkurse Herbstkurse

Übergewicht

Dem kann, geehrte Dame, abgeholfen werden. Behandlung an modernsten Geräten. Günstiger Preis da privat. Telefonische Anmeldung Mo—Fr 44 83 89 (Höngg) Frau F. Kornfein

**Wettbewerb:
Gewinnen Sie ein B&O
HiFi-System**



Dazu gehören folgende HiFi-Bausteine: HiFi-Steuergerät, Plattenspieler, Kassettengerät und zwei Miniboxen C75.

**Gewinnkarten und eine
Überraschung erwarten Sie
bei:**

tv Hans Reding
Badenerstr. 225, 8004 Zürich
vis-à-vis Lochergut 661166

Die Regionaldirektion Zürich
der «Winterthur»
Schweizerische Versicherungs-Gesellschaft sucht
Mitarbeiter für

kombinierte Innen- und Aussendiensttätigkeit

Wir bieten: weitgehend selbständige Tätigkeit, die dem Mitarbeiter erlaubt, sich persönlich weiterzubilden und voll zu entfalten; mehrmonatige, sorgfältige Fachausbildung; sehr gute Arbeitsbedingungen; zeitgemässe Salarierung (nicht auf Provisionsbasis); ausgebaute Vorsorgeeinrichtung.

Ihre Aufgabe: Betreuung des bestehenden Kundenkreises; Ueberarbeitung bestehender Verträge; Abschiessen neuer Verträge; Mitwirkung bei Aktionen.

Wir suchen: einen Mitarbeiter, der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und gute Charaktereigenschaften, Fleiss und Freude am Kontakt mit Menschen besitzt;

Bewerber mit kaufmännischer oder ähnlicher Ausbildung, welche jedoch nicht unbedingt aus der Versicherungsbranche zu stammen brauchen.

Zögern Sie nicht, mit uns schriftlich oder telefonisch Kontakt aufzunehmen, auch dann, wenn Sie keine Kenntnisse auf der Versicherungsbranche besitzen. Wir freuen uns, mit Ihnen alle weiteren Einzelheiten besprechen zu können.

Winterthur-Versicherungen
Regionaldirektion Zürich
Flössergasse 3, 8039 Zürich
Telefon 01/201 35 00
Chr. Schmid, int. 236, oder P. Müller, int. 775

**winterthur
versicherungen**



Der Stadtärztliche Dienst Zürich sucht
für sein Krankenhaus Bombach,
Limmattalstrasse 371, 8049 Zürich

**Krankenschwester oder
Krankenpflegerin FA SRK**

Wir bieten: Besoldung nach stadtzürcherischem Reglement, vorbildliche Sozialleistungen und auf Wunsch günstige Verpflegung und Unterkunft. Auch Parkplätze stehen zur Verfügung. Damit sich unsere chronischkranken Patienten möglichst wohl fühlen, brauchen wir Mitarbeiterinnen mit Verständnis für ihre Anliegen. Wenn es Ihnen Freude macht, sich für dieses Ziel einzusetzen, melden Sie sich bitte bei der Heimleiterin:

Schwester Ursula Schroeder,
Telefon 01/56 20 20
oder beim
Stadtärztlichen Dienst, Personaldienst,
Walchstrasse 33, Postfach, 8035 Zürich
Telefon 01/28 94 60

Schneiderin

kreiert individuelle Garderobe für gehobene Ansprüche.

Modestudio Margrit Laubi
Ackersteinstrasse 2, Zürich-Höngg
Telefon 42 03 52

Junge Stadtzürcherfamilie
mit 4 Kindern sucht

**Haus, Hausteil oder
grosszügige Wohnung**

zu mieten.

Offerten bitte an
Syscom AG, Limmattalstrasse 220,
Telefon 56 03 02

Massage Höngg

Privatsauna — Solarium — Fitness

Es freut sich auf Ihren Anruf
Hermann Binder
Dipl. Masseur (blind)
Imbisbühlstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 56 53 77



**Coiffeur
Salon
Caroline**

Am Wasser 143
8049 Zürich
Telefon 56 63 26
Montags geöffnet
Empfehlenswert für
rasche und preiswerte
Bedienung.
Individuelle Beratung

**Oekumenische Vortrags- und
Gesprächsreihe**

Gesamthema:

Haben oder Sein

2. Abend:

Donnerstag, 13. September, 20.00 Uhr,
im ref. Kirchgemeindehaus Höngg,
Ackersteinstrasse 190

**Energie wird zum
Verteilungsproblem**

Das Problem in der Sicht der
Wirtschaft und des Unternehmertums.
Referent: **Nationalrat Konrad Basler,**
Zürich

Fragenbeantwortung, Diskussion
Eintritt frei

Wir laden Erwachsene und Jugendliche
zu diesem aktuellen Informationsabend
herzlich ein.

**Reformierte und katholische
Kirchgemeinden Zürich-Höngg**

viele wünschen es,
einige versuchen es,
wir machen es — perfekt.

**AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann**

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

schnell - leistungsfähig - kompetent